Zum Eichenwald!

Autor(en): **Furrer, Jürg**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter
Bestellschein für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungsschein den Nebelspalter im Abonnement für
☐ 1 Jahr
☐ 1/2 Jahr

Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.

Dazu ____ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:

Schweiz	1 Jahr Fr. 45.50	1/2 Jahr Fr. 25.—
Europa	1 Jahr Fr. 62.—	1/2 Jahr Fr. 35.—
Übersee	1 Jahr Fr. 75.—	1/2 Jahr Fr. 40.—

Name
Frau/Fräulein/Herr _____

Vorname _____

Beruf _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Straßenlied

Es führen über die Erde
Wege viel ...
Weiß nicht, wo ich's herhab.
Lautenspiel?

Einst war eine Zeit,
da es hinauf und herab
zu wenig Straßen
über die Erde gab.

Eine Zeit,
da war jede Verbindung
ein Sieg über die Einsamkeit,
schier des Tods Überwindung.

Nun haben wir zwischen den Städten
Straßen zu viel,
der endlosen, betonierten,
ohne Heimkehr und Ziel.

Straßen mit Verletzten.
Straßen mit Toten.
Kein Bäcker schiebt seinen Karren
mit duftenden Broten.

Kein Pferd und kein Langohr.
Kein Tippelbruder auf der Walz.
Keine Rehe am Wegrand.
Keine Brunst, keine Balz.

Wir haben die Straßen
selber gemacht
und glaubten, sie führten
ans Ende der Nacht.

Und wir träumten von den Sternen.
Sie waren aus Blei.
Vergessene Worte:
Wegwarte, Akelei.

Nostalgie? Wäre töricht.
Falsches Heimweh ist dumm.
Wir trampeln auf unseren eigenen
Köpfen herum.

Albert Ehrismann